

# Regionalkomitee für Europa 60. Tagung

Moskau, 13.–16. September 2010

EUR/RC60/TD.4

## Die Finanzkrise und ihre Auswirkungen auf Gesundheit und Gesundheitssysteme

### Zeitplan

*Dienstag, 14. September 2010*

- |                  |   |   |
|------------------|---|---|
| <b>13.00 Uhr</b> | Moderator des Regionalbüros                       | <b>1. Einführung</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Der Hintergrund: Ein Überblick über die Finanzkrise, die Herausforderungen für die Mitgliedstaaten und die Rolle des Regionalbüros</li></ul>   |
| <b>13.10 Uhr</b> | Prof. Martin McKee                                | <b>2. Ein Rahmen für das Verständnis der gesundheitlichen Auswirkungen und der Konsequenzen für die Politik</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Ein Überblick über die neuesten Erkenntnisse und ihre Bedeutung für die Politik:<ul style="list-style-type: none"><li>– erste Trends;</li><li>– die Herausforderungen in Bezug auf den Nachweis der kurzfristigen Auswirkungen von politischen Maßnahmen auf die Gesundheit;</li><li>– Argumente für tragfähige Gesundheitssysteme und -konzepte als Weg zu mehr Gesundheit und Wohlstand.</li></ul></li></ul>  |
| <b>13.25 Uhr</b> | Moderator des Regionalbüros und Podiumsmitglieder | <b>3. Podiumsdiskussion</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Jedes Podiumsmitglied hält eine fünfminütige Kurzpräsentation zu einem ihm vom Moderator vorgegebenen Thema, in der es einen bestimmten Aspekt der Krise aus seiner nationalen Perspektive oder mit konkretem Bezug auf die von seiner Institution auf diesem Gebiet geleistete Hilfe für die Mitgliedstaaten beleuchtet. Die Vortragenden werden gebeten, die jeweils verwendeten bewährten Praktiken zu erläutern oder Anknüpfungspunkte an die Arbeit des Regionalbüros aufzuzeigen. Zu den behandelten Sachfragen zählen:<ul style="list-style-type: none"><li>– Schutz und Gewährleistung von Zugang für die am stärksten Gefährdeten</li><li>– Maximierung der gesundheitlichen Zugewinne</li><li>– Stärkung der Gesundheit in allen Politikbereichen</li><li>– Gestaltung von Grundsatzmaßnahmen<ul style="list-style-type: none"><li>a. Rationierung bei gleichzeitiger Wahrung von Chancengleichheit</li><li>b. Verbesserung der Leistungsfähigkeit mit dem Ziel, Investitionen lohnend zu machen</li><li>c. Veränderung von Investitionsstrukturen für mehr Nachhaltigkeit</li></ul></li><li>– Verknüpfungen zur Bestandsaufnahme in Bezug auf die sozialen Determinanten von Gesundheit und die Kluft im Gesundheitsbereich, zur neuen europäischen Gesundheitspolitik und zu gesundheitspolitischen Instrumenten.</li></ul></li></ul> |
| <b>14.10 Uhr</b> | Moderator des Regionalbüros                       | <b>4. Offene Diskussion</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Der Moderator bittet um Beiträge aus dem Saal.</li></ul>  |
| <b>14.25 Uhr</b> | Moderator des Regionalbüros                       | <b>5. Fazit</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Der Moderator beendet die Sitzung mit einem Fazit und einem Ausblick für das Regionalbüro.</li></ul>  |

## Hintergrund

Die ersten Reaktionen auf die Finanzkrise fielen in der gesamten Europäischen Region der WHO sehr unterschiedlich aus und waren vom Ausmaß der Rezession in den verschiedenen Mitgliedstaaten, den jeweiligen Bedingungen bei Ausbruch der Krise und der Organisation und Leistungsfähigkeit des öffentlichen Dienstes, einschließlich des Gesundheitswesens, abhängig. Dennoch deutete sich schon frühzeitig an, dass in allen Teilen der Region Maßnahmen ergriffen werden, die mit der Kürzung staatlicher Ausgaben verbunden sind und Gefahren für die Gesundheit mit sich bringen, vor allem für benachteiligte Bevölkerungsgruppen, und sich auch negativ auf die Gesundheitssysteme und ihre Beschäftigten auswirken.

## Ziele

Das Regionalbüro für Europa bemüht sich um Unterstützung der Mitgliedstaaten bei der Bewältigung dieser Herausforderungen durch Sensibilisierung für die anstehenden Probleme, Unterstützung der Gesundheitsministerien in ihren Bemühungen um Sicherung der Versorgung und durch Aufzeigen einer politischen Antwort auf die schwerwiegendsten Folgen der Wirtschaftskrise. Durch diese Veranstaltung soll das Regionalkomitee:

- ein Verständnis für die Folgen der Finanzkrise in Bezug auf Gesundheitsstatus und Benachteiligungen im Gesundheitsbereich gewinnen;
- eine Chance erhalten, die Perspektiven der betroffenen Mitgliedstaaten und internationalen Organisationen zu überprüfen und einen Erfahrungsaustausch durchzuführen;
- eine Chance zur Diskussion über verschiedene Prioritäten, Konzepte und Strategien für den Umgang mit knappen Gesundheitsetats erhalten;
- ein Forum erhalten, das der Beratung des Regionalbüros im Hinblick auf die Gestaltung seiner politischen und sonstigen Handlungskonzepte dient.

## Format

Die Fachinformationssitzung besteht aus einer Podiumsdiskussion mit zwei vom Regionalbüro gestellten Moderatoren, Prof. José Martin-Moreno und Joe Kutzin. An der Podiumsdiskussion sind sechs Personen beteiligt. Inhalt:

- Einführung in das Sachthema und Erläuterung seiner Tragweite sowie der Rolle des Regionalbüros;
- fachliche Präsentation über den Gesundheitsstatus der Bevölkerung in den Mitgliedstaaten, die Bedeutung für die Chancengleichheit und die Rolle der Gesundheitssysteme und -konzepte;
- eine Antwort jedes Podiumsmitglieds auf eine vorab vereinbarte Frage zu einem bestimmten Aspekt der Auswirkungen der Finanzkrise auf Gesundheit und Gesundheitssysteme;
- eine Diskussion im Plenum mit Reaktionen und Beiträgen von der Tagung insgesamt.

## Zusammensetzung des Podiums

Dem Podium gehören als Mitglieder an:

- drei Vertreter/innen von Mitgliedstaaten, die repräsentativ für die Vielfalt der Region sind (Lettland, Republik Moldau, Spanien).
- Als Institutionen sind vertreten:
  - Weltbank
  - Europäische Kommission
  - Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD).

## Rolle der Moderatoren

Die Moderatoren führen nicht nur den Vorsitz auf der Veranstaltung sowie der anschließenden Diskussion im Plenum, sondern arbeiten auch im Vorfeld zusammen mit den Podiumsmitgliedern darauf hin, ihren Präsentationen eine möglichst hohe Aussagekraft zu geben, so dass sie insgesamt die Krise aus verschiedenen Blickwinkeln möglichst umfassend beleuchten.